

# DRINGLICHE INTERPELLATION

**Urheber** Doris Schmidhalter-Näfen, AdG/LA, Werner Jordan, AdG/LA, Gina-Maria Schmidhalter (Suppl.), AdG/LA, und Jennifer Näpflli (Suppl.), AdG/LA  
**Gegenstand** Simulatoren statt unnötige Verschandelung  
**Datum** 10.09.2019  
**Nummer** 5.0441

---

## **Aktualität des Ereignisses**

Ende Juni 19 erst wurde öffentlich bekannt, welche Baupläne das VBS für die Spittelmatten vorsieht. Die Gemeinde Simplon-Dorf hatte diese nur als Sanierung ausgeschrieben.

## **Unvorhersehbarkeit**

Nachdem das VBS bereits über unzählige Anlagen und Panzerpisten auf dem Simplonpass verfügen, war nicht mit diesen gigantischen Ausbauprojekten zu rechnen.

## **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Es braucht umgehend eine Neubeurteilung und eine Expertise, welche das Projekt überarbeitet und abklärt, wie eine Simulatorenanlage in Simplon-Dorf zu realisieren ist.

Die Armee hat ein Projekt aufgelegt, das die Zerstörung des Simplons und seiner Spittelmatten bedeuten würde.

Der Kanton kann und darf nicht zusehen, wie der schönste Pass der Alpen für den Bau einer Panzerpiste missbraucht wird.

Anstatt das Projekt zu überarbeiten, steckt die zuständige Bundesrätin den Kopf in den Sand und will stattdessen die Gerichte entscheiden lassen.

Der Kanton müsste zusammen mit den Einsprechern eine eigene Alternative in den Raum stellen, deren Grundpfeiler wie folgt aussehen müssten und könnten:

1. Das baufällige Barralhaus ist – wie vorgesehen – zu renovieren.
2. Die geplante grosse Halle ist unterirdische in Berg zu bauen, so dass sie niemanden stört.
3. Auf den Panzerrundkurs in den Spittelmatten ist zu verzichten. Es hat bereits heute mehr als genug Panzerpisten auf dem Pass. Es macht keinen Sinn hier für die RUAG ein ganzjährig nutzbares Testgelände zu erstellen.
4. Die Piloten der Swiss lernen in Simulatoren von Kloten nach New York zu fliegen. Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere können an Simulatoren perfekt lernen, wie man mit Radpanzern durch das Mittelland rast. Die SBB haben ihr digitales Hirn im Contact Center in Brig. Die Armee kann und muss einen Teil ihres digitalen Gehirns in Simplon-Dorf installieren und so hier Arbeit und Einkommen zu schaffen.

## **Schlussfolgerung**

Die Frage stellt sich, ist der Staatsrat bereit aktiv diese hier skizzierte Alternative zu unterstützen? Und wenn ja, in welcher Form. Denn wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren. Und wer zu spät kommt, und diese Interpellation nicht als dringlich erklärt, den bestraft die Geschichte.

Die Aussichten haben sich mit der Wahl des neuen Chefs der Armee Thomas Süssli verbessert. Erstens hält er nichts vom Einsatz von Panzern im Schweizer Mittelland und zweitens versteht er etwas von der Cyber-Welt, zu der auch Simulatoren gehören.